

est, á quo Donatum in Terentium tuleramus in patriam.⁷⁾ Anhelamus ad aliquorum vel saltem alicuius utilioris transcriptionem; sed nemo comperitur hic idoneus rei.

Über einen *Livius des Petrarca*, sowie zu *Decembrios Stellungnahme für Bruni gegen den Burgensis* (*Alonso Garcia*).⁸⁾

¹⁾ Die bisherigen Drucke geben aus dem Zusammenhang der Pizolpasso-Korrespondenz mit Decembrio als Datum "Mai-Juni" an. Da NvK, der am 17. Mai Basel verließ (s. u. Nr. 296), noch als anwesend bezeichnet wird, ergibt sich daraus ein genauer terminus ante quem.

²⁾ Die vorausgegangene Anfrage Pizolpassos ist der bei Sabbadini, *Storia e critica* 408–10 bzw. 229f. (²169f.), und Paredi 211f. jeweils vorübergehende Brief an Decembrio *Et dubitare videris*, der Ausführungen über Ariopagita bzw. Ariopagus enthält. Decembrios Antwort darauf im Auszug bei Sabbadini a.a.O. 410 bzw. 231 (²170); vgl. Fubini, *Tra umanesimo e concili* 356 Anm. 1, wo allerdings der Brief Pizolpassos *Satisfecisti nobis* (unsere Nr. 292) irrigerweise als Antwort auf den bei Fubini 356f. Nr. IV wiedergegebenen Brief Decembrios *Ex tuis litteris* bezeichnet wird (s. dazu unten Anm. 8).

³⁾ Nicht mitüberliefert. Sabbadini vermutet in diesem Griechen Andreas Chrysoberges.

⁴⁾ Wohl auf diesen vir peritus bezieht sich weiter unten die nähere Bezeichnung als Theutonicus (Z. 10). Jener Theutonicus ist auf jeden Fall NvK; s. Anm. 5.

⁵⁾ Die Identität dieses Theutonicus mit NvK ergibt sich aus der namentlichen Nennung (Nicolaus noster de Cusa) des Donatlieferanten in Nr. 297.

⁶⁾ Über die verschiedenen Handschriften aus dem Besitz des NvK, die hiermit in Verbindung gebracht werden können, vgl. Honecker, *Nikolaus von Cues und die griechische Sprache* 58–60, mit Zitierung der älteren einschlägigen Arbeiten, insbesondere von Sabbadini. Vgl. auch MFCG II 102 und oben Nr. 244 Anm. 3.

⁷⁾ Der hier erwähnte Kommentar des Donatus war laut Sabbadini, *Biografia di Aurispa* 65, von Aurispa 1433 in Mainz entdeckt worden. Wie sich aus der Bemerkung Pizolpassos ergibt, hat NvK dabei eine Rolle gespielt (vgl. auch Sabbadini, *Storia e critica di testi latini*, sec. ed. 180, und Scoperte I 116 mit 263 in der *Ediz. anast.*). Vgl. zuletzt O. Zwierlein, *Der Terenzkommentar des Donat im Codex Chigianus H VII 240*, Berlin 1970, 103f.

⁸⁾ Die Antwort Decembrios auf diesen Brief ist das Stück *Ex tuis litteris* bei Fubini 356f. Nr. IV, wo es heißt: *Quæ ad 'Ariopagi' vocabulum tibi scripsi, quamquam certa autumem, certiora reddam non esse scilicet 'pestilentie' aut 'cruoris locum', sed id quorundam falsa estimatione processisse. Er verweist in diesem Zusammenhang auf Platons 'Staat' III 5. Ferner nimmt er auf Pizolpassos Hinweis auf die Livius-Handschrift Bezug. — NvK besaß übrigens zwei Exemplare der Übersetzung von Platons 'Staat' durch Decembrio: KUES, *Hosp.-Bibl.*, Hs. 178, und BRIXEN, *Bibl. des Priesterseminars*, Hs. A 14. Dazu ausführlich Santinello, *Glosse di mano*.*

zu 1437 <vor Mai 17> und davor.

Nr. 293

Nachdem sich NvK in den Tagen des Basler Konzils mit Johann von Segovia ausführlich de ritibus observantiaque, moribus ac modo conversionis (Saracenorum) unterhalten hat, läßt er ihm vor seiner Abreise nach Konstantinopel eine lateinische Koranübersetzung zurückerück.¹⁾

Die retrospektiven Bemerkungen Johanns von Segovia und des NvK darüber sind zusammengestellt von Haubst, in: MFCG IX 85f.

¹⁾ Segovia erstattete sie ihm später zurück; heute in *Cod. Cus.* 108.

1437 Mai 17, Basel.

Nr. 294

<Die Minorität des> Basler Konzils beglaubigt bei Kaiser Johannes Paläologus die Konzilsgesandten, darunter NvK.

Kop. bei Johannes de Segovia, *Gesta Synodi Basiliensis*: E f. 293^r; B f. 265^{rv} (zu den Hss. s. o. Nr. 103 Anm. 1).

Druck: MC II 981.

Wie Johann von Segovia berichtet (MC II 979), bemächtigten sich in der Mittwochnacht vor Sonntag, dem 16. Juni, Familiaren Cesarinis des bei ihm verwahrten Konzilsiegels und bullierten das Minoritätsdekret vom 7. Mai wie auch: litteras duas ad imperatorem (=Nr. 294) et patriarcham Constantinopolitanum. Beim Versuch, sie heimlich aus der Stadt zu schaffen, wurden sie am 16. Juni von einem Familiaren des Patriarchen von Aquileja abgefangen und der Sachverhalt den Konzilsvätern bekanntgemacht. Johann von Segovia benutzt für seinen Text das abgefangene Exemplar des Kredentials an den Kaiser. Das entsprechende Schreiben an den Patriarchen von Konstantinopel ist nicht überliefert. Wie sich aus einem Schreiben Eugens IV. an den Kaiser von 1437 VII 15 (s. u. unter diesem Datum) ergibt, führten die zum päpstlichen Hof nach Bologna gelangten Minoritätsgesandten sicher ein Exemplar der beiden Kredentialsbriefe mit sich, auch wenn der weiter unten berichtete Verlust (s. zu 1437 VI 21) vorgefallen ist. Dem Bericht Cesarinis am 17. Juni zufolge (s. u. unter diesem Datum) trugen diese Papiermissiven die Signete der Kardinäle Cervantes und Cesarini, sowie des Erzbischofs von Tarent. Das von den Gesandten mitgeführte Minoritätsdekret war nur notariell ausgefertigt. — Die Abreise des NvK aus Basel erfolgte noch am gleichen 17. Mai; s. u. Nr. 296.

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata, universalem ecclesiam representans, carissimo ecclesie filio Iohanni Paleologo Romeorum imperatori salutem et omnipotentis dei benedictionem. Mittimus venerabiles Petrum Dignensem et Anthonium Portugalensem episcopos ac dilectum ecclesie filium Nicolaum de Cusa, prepositum Monasterii Meynuelt, oratores nostros, qui unacum dilecto ecclesie filio Io. de Ragusio, sacre pagine professore, oratore eciam nostro¹⁾, 5 execucioni mandent omnia illa, que hoc sacrum concilium Basiliense suo decreto promisit. Rogamus igitur, ut serenitas tua eisdem in omnibus, que nomine nostro retulerint, dignetur adhibere credencie plenissimam fidem et se feliciter ad iter accingere versus locum ycumenici concilii, quem ipsi oratores unacum portu serenitati tue nominabunt. Existimavimus autem, quod tam locus quam portus gra- 10 tissimi erunt tue maiestati et toti ecclesie orientali. Datum Basilee decimosexto kal. iunii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo.

B. de Batiferris.²⁾

4 Meynuelt: Meyuelt B 7 retulerint: retulerunt EB.

¹⁾ Johann von Ragusa weilte schon seit 1435 als Konzilsesandter in Konstantinopel.

²⁾ Bartholomäus de Batiferris, Sekretär Cesarinis, war einer der Familiaren des Legaten, die bei der heimlichen Bullierung beteiligt waren; MC II 979. Nach der Aufdeckung floh er nach Italien; MC II 983.

<1437 Mai 17, Basel.>

Nr. 295

Instruktionen <der Minorität> des Basler Konzils für die Gesandten nach Konstantinopel, darunter NvK.

Inhaltswiedergabe in einem Bericht Cesarinis bei Johannes de Segovia, Gesta Synodi Basiliensis: E f. 293^r;

B f. 265^v (zu den Hss. s. o. Nr. 103 Anm. 1).

Druck des Berichts: MC II 982.

Si primo accederent oratores ex Auinione ituri, non impedire eos, sed ipsis licenciatis a Grecis tunc instandum pro conclusione sua.

zu 1437 Mai 17, Basel.¹⁾

Nr. 296

Bericht bei Johannes de Segovia, Gesta Synodi Basiliensis, über die Abreise des NvK aus Basel.

Reinschrift: E f. 291^v; B f. 264^r (zu den Hss. s. o. Nr. 103 Anm. 1).

Druck: MC II 976.

... xvii huius a loco concilii recesserunt Dignensis episcopus et Nicolaus de Cusa, Portugalensis quoque episcopus die xx^a, ad papam Bononie existentem, destinati per eius legatos in Greciam²⁾, abinde